

## Die Ausgestaltung der Baumgräber auf dem Dettinger Friedhof schreitet voran

### Verwaltungsausschuss berät vor Ort



*Der Bauhof hatte vor Ort beispielhaft markiert, wie die Grabbelegung rund um einen Baum aussehen könnte.*

**Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses bereiteten eine endgültige Entscheidung im Gemeinderat vor Ort vor: Festgelegt wurde sowohl die Reihenfolge der in Frage kommenden Bäume und Baumgrabfelder sowie deren Ausgestaltung.**

Bei welchem Baum fängt man an mit der neuen Bestattungsform? Werden die Urnen mit einzelnen Platten an der genauen Position markiert oder werden die Daten der Verstorbenen an einer großen Tafel oder Stele am Rande des Grabfeldes angebracht? Dürfen Blumenschmuck oder Kerzen abgelegt werden und wenn ja, wo? Fragen über Fragen grundsätzlicher Art, die das Gremium bei einem Vor-Ort-Termin auf dem Friedhof zu klären hatte. Dass Urnenbaumgräber in das Bestattungsangebot auf dem Dettinger Friedhof aufgenommen werden sollen, hatte der Verwaltungsausschuss in seiner letzten Sitzung im Dezember bereits entschieden.

Bürgermeister Michael Hillert fasste den Anlass zur Prüfung der neuen Bestattungsform zusammen: „Es herrscht großes Interesse an würdigen, alternativen Bestattungsformen. Der Pflegeaufwand bei klassischen Formen ist doch hoch, deshalb wollen wir gerne neue Ideen beleuchten.“ Nun ging es um die konkrete Umsetzung und Gestaltung. Recht schnell war man sich einig, dass die Urnengräber nicht mit einzelnen Platten markiert werden sollen, wie etwa auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen. Stattdessen soll am Rande des Grabfeldes eine Stele oder ein Stein angebracht werden, auf dem einzelne Plaketten dann die Daten der Verstorbenen ausweisen. Rund um diese Stele oder diesen Stein soll dann auch die Möglichkeit bestehen, etwas Blumenschmuck oder Ähnliches abzulegen. Wichtig war dem Gremium ebenfalls, wie von der Verwaltung bereits vorgeschlagen, eine Sitzmöglichkeit in der Nähe des jeweiligen Baumes zu schaffen, um ein wenig verweilen und dem Verstorbenen nahe sein zu können. Schlussendlich konnte man sich dann auch auf eine Reihenfolge einigen. Begonnen werden soll mit Baumbestattungen an der Linde am rechten Ende des anonymen Grabfeldes. Da das anonyme Grabfeld noch genügend Kapazität aufweist, kann hier vom rechten Ende der Fläche her mit Urnenbestattungen unter der dortigen Linde begonnen werden. Sofern dieses Feld dann belegt wäre, käme als weitere Option die Linde an der Friedhofsmauer bei den Urnenwänden in Frage. Diese könnte zwar nicht ringsum, sondern nur von einer Seite her belegt werden, eine Sitzbank wäre jedoch bereits vorhanden. Als letztes Baumgrabfeld könnte dann noch der Bereich der Linde vor der Aussegnungshalle dienen (siehe Foto oben), wo gegebenenfalls auch nochmals ein Baum nachgepflanzt werden könnte. Mit diesen konkreten Planungsvorgaben wird das Konzept der Baumbestattung nun von der Verwaltung weiter verfeinert und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

## **Kurz und bündig**

### **Optimierung der Lautsprecheranlage auf dem Friedhof**

Kontroverser diskutierte das Gremium über die Erweiterung und Ergänzung der Lautsprecheranlage an der Aussegnungshalle. Aus dem Gemeinderat kam hierzu die Anregung, dies doch technisch zu prüfen, da bei großen Trauerfeiern die Gäste, die vor der Aussegnungshalle stehen, kaum etwas hören könnten. Die Verwaltung hatte geprüft inwieweit die vorhandenen Lautsprecher ergänzt werden könnten. Hierzu lag dem Verwaltungsausschuss kurzfristig ein Angebot der Fa. Radio Schäfer GmbH über den Einbau eines Zusatzverstärkers und weitere Lautsprecher in Höhe von knapp 2.300 € vor. Da diese Maßnahme grundsätzlich nicht vorgesehen war, hatte der Ausschuss über die außerplanmäßige Ausgabe zu beschließen. Einerseits konnten viele Räte aus eigener Erfahrung berichten und feststellen, dass die vorhandene Lautsprecheranlage für große Beerdigungen nicht ausreichend sei. Andererseits hielten manche es auch für ein pandemiebedingtes und daher vorübergehendes Phänomen, dass eben weniger Menschen in der Aussegnungshalle Platz nehmen

dürfen und sich daher öfter größere Menschenmengen mit Abstand im Freien verteilen. Mehrheitlich sprach man sich trotz der ungeplanten Kosten sodann für die Ergänzung der Lautsprecheranlage aus.

## Hecken als Grabfeldbegrenzung

Im Zuge der Vor-Ort-Begehung des Friedhofs informierte der Bauhof die Ausschussmitglieder über geplante Grünarbeiten an den Thuja-Hecken, die als Grabfeldbegrenzung dienen. Manche hiervon sind bereits etwas dürr und sollen daher Stück für Stück ersetzt werden. Anstelle von Thuja sollen künftig Eibenhecken eingesetzt werden.

## Jahresbericht des Heimatmuseums

Ein erfreulicher Tagesordnungspunkt war wie jedes Jahr der Jahresbericht des Arbeitskreises Heimatmuseum, den Herr Albrecht Arnold dem Gremium in schriftlicher Form zur Verfügung stellte. Auch wenn an Veranstaltungen leider auch in 2021 nicht zu denken war, gab es mit der Restaurierung und Integration der historischen Turmuhr des ehemaligen Uhlandschulgebäudes im Heimatmuseum dennoch ein Highlight. Weiter waren die Ehrenamtlichen auch dieses Jahr sehr fleißig rund um das Museumsgebäude unterwegs in Sachen Aufräum-, Reinigungs-, Verschönerungs- und Instandhaltungsarbeiten. Beeindruckt von diesem ungebrochen hohen Engagement zeigten sich alle drei Fraktionen sehr dankbar für das Wirken des Arbeitskreises bei der Erhaltung des Dettinger Kulturguts und wünschten dem Arbeitskreis möglichst viel „Nachwuchs“ an begeisterten Ehrenamtlichen.

## Pandemiebedingte Einschränkungen im Kita-Betrieb

Die Verwaltung informierte das Gremium kurz über notwendig gewordene Maßnahmen in der KiTa des Kinderhauses Walter Ellwanger. Aufgrund von Personalmangel in Folge von Quarantäne und Krankheit mussten die Betreuungszeiten von 15:00 Uhr auf 13:00 Uhr gekürzt sowie eine Gruppe auf die anderen vier Gruppen verteilt werden.